

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 1992 im Hotel Alpha Saas-Grund

Um 20.00 Uhr begrüßte André Zurbriggen im Namen des Vorstandes die SAC-Mitglieder recht herzlich zur ausserordentlichen GV. Speziell begrüßt wird unser heutiger Referent Willy Hofstetter, ehemaliger Präsident des SAC Zermatt und Willy Anthamatter, unser Hauptinitiant der Ortsgruppe Saas.

Das Traktandum der heutigen ausserordentlichen GV war, sich von der Muttersektion Monte-Rosa zu lösen, um eine eigene Sektion zu gründen.

Der Präsident schildert uns die Beweggründe zu diesem Schritt und hielt dazu einen kleinen Rückblick: Als man 1989 die Ortsgruppe gründete und mit Null anfing, suchte man nach einem geeigneten Partner. Die Sektion Monte-Rosa war natürlich gerne bereit uns aufzunehmen. Doch bald merkte man im SAC Saas, dass die Zusammenarbeit mit Monte-Rosa nicht nur Vorteile mit sich bringt, sondern auch recht mühsam sein kann. In ersten Diskussionen zeigte es sich, dass man 1989 besser direkt eine eigene Sektion gegründet hätte. Alle Komiteemitglieder, welche in ihrer Funktion mit der Sektion zusammenarbeiten mussten, zeigten sich nämlich wenig erfreut. Sprachliche Barrieren und die komplizierte Organisationsstruktur der Muttersektion

zeigten ihre Wirkung. Die Komiteemitglieder vermissten das Verständnis und die Unterstützung der Muttersektion. Also begann man sich zu überlegen, was die Zugehörigkeit zu dieser Riesensektion für Vor- und Nachteile mitsichbringt. Dazu traf man sich unter anderem zweimal mit den Verantwortlichen der Sektion Zermatt. Dort war man überzeugt, das Richtige getan zu haben und erläuterte uns alle Einzelheiten. Auch die Erfahrungen der Sektion Entlebuch, welche sich unlängst von Pilatus losgetrennt hat, waren eindeutig positiv.

Unser Vorstandspräsident erläuterte uns dann die Details der getroffenen Abklärungen: Nachteile einer eigenen Sektion sind:

- das Informationsheft Seilschaft würde man nicht mehr erhalten, könnte jedoch durch eigene Alternativen ersetzt werden
- das kleine Tourenprogramm (grünes Heftchen) wird nicht mehr zugestellt
- der Ablösungsprozess ist recht mühsam und kompliziert

Vorteile einer eigenen Sektion wären:

- Es können direkte Kontakte mit dem Zentralkomitee des SAC geführt werden
- das Sprachproblem fällt weg
- die Sektion könnte kostengünstiger geführt werden, jedoch würden die Verwaltungskosten etwas steigen

- Administrationsaufgaben steigen nicht gross an, sondern werden zum Teil eher vereinfacht
- die Interessen und Bedürfnisse unserer Region können effizienter vertreten werden.
- falls nun Hütten und Biwaks aktuell würden, könnten diese in unserer eigenen Hände fallen
- Dazu kommt, dass alle alpinen Regionen und touristischen Zentren wie Zermatt, Montana, Grindelwald, Lauterbrunnen, Arosa, Davos längst eine eigene Sektion haben, was sich sicher auch für unsere Region gehört. Zudem zeigten Befragungen unserer Mitglieder, dass alle für eine Sektionsgründung im Saastal waren.

In unserem heutigen Referent, Willy Hofstetter, der zu der Zeit, als sich der SAC Zermatt von der Muttersektion Monte-Rosa löste, der Ortsgruppe als Präsident vorstand, fanden wir sicher einen kompetenten Redner, der uns über Vor- und Nachteile und uns auch wertvolle Information und Anregungen geben konnte.

Der Vorstand war ganz klar für eine Trennung, doch nur wurde die Diskussion bei den Mitgliedern eröffnet. Es wurde sehr reger miteinander geredet.

Als es zur Abstimmung kam, wurde der Antrag des Vorstandes, im Saastal eine eigene Sektion zu gründen, einstimmig ange-

nommen. Der Vorstand wurde beauftragt, das entsprechende Gesuch zu stellen und alles Notwendige zu unternehmen.

André zurbriggen übergab unserem Gast Willy Hofstetter ein kleines Geschenk und bedankte sich bei ihm vielmals. Er dankte auch allen Mitgliedern für ihr Erscheinen und schloss somit die ausserordentliche Generalversammlung.

Saas-Grund, 15.05.1992

Die Aktuarin

R. Supersaxo